

# Zwei Etagen liegen der Hegemag im Magen

## Hochhaus-Projekt Brandenburger Straße 10: Reaktionen nach dem Richterbeschuß

(uni). Die Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Hegemag erwartet von der Stadt Planungs- und Rechtssicherheit für den beabsichtigten Hochhausbau in der Brandenburger Straße. Die Stadt soll Beschwerde gegen einen Beschluß des Verwaltungsgerichts einlegen und gegen den verfügbaren Baustopp über vier Stockwerk hinaus vorgehen.

Wie berichtet, hat sich ein Verwaltungsrichter in einem von Anwohnern angestregten Eilverfahren gegen den Bau der geplanten fünften und sechsten Stockwerke ausgesprochen. Deren Grundstücksinteressen würden durch einen Bau in dieser Höhe belastet, hieß es in der Begründung. Ein Hauptverfahren steht noch aus.

Der Hochhausanbau in Eberstadt war schon im vergangenen Jahr ein heftig umstrittenes

Thema - auch im Stadtparlament: Durch Stadtverordnetenbeschuß hatte sich die Stadt nur noch zu einer Bezuschussung mit jeweils 89 000 Mark von 19 der 24 geplanten Wohnungen bereit erklärt. Zuvor hatten die städtischen Behörden für 24 Wohnungen die Genehmigung erteilt.

Der vorliegende Beschluß des Verwaltungsgerichtes kürzt die Zahl der geplanten Wohnungen

von 24 auf exakt 19, erklärte gestern Hegemag-Vorstandsmitglied Dr. Hannjörg Stein. Neben der „zerstörten Architektur“ in der Brandenburger Straße sieht er nun Mehrkosten auf die Hegemag von rund 230 000 Mark zukommen. Denn neben dem Zuschußausfall der Stadt bewirke der Richterbeschuß eine Mindereinnahme vom Land: Das Land Hessen hatte sich laut Stein bereit erklärt, jeden Qua-

dratmeter Wohnraum mit 1750 Mark zu fördern. Jetzt sind es fünf Wohnungen weniger.

„Den Bau hätten wir in dieser Form nicht gemacht“, sagte Stein gestern als Reaktion auf den Richterbeschuß. Neben der Mehraufwendung an Eigenkapital kämen weitere Planungskosten auf die Hegemag zu, außerdem müsse man sich nun mit dem beauftragten Bauunternehmer einigen, der seinen Kostenvoranschlag für 24 Wohnungen abgegeben habe.

Stadtkämmerin Cornelia Diekmann, als Dezernentin zuständig für das am Verwaltungsgericht unterlegene Rechtsamt der Stadt, läßt derzeit den Richterbeschuß „Seite für Seite prüfen“, sagte sie gestern. Ob Beschwerde eingelegt werde, könne sie beim jetzigen Stand noch nicht sagen.

### Stadt hält Aktien bei der Hegemag

(uni). Die Stadt selbst ist Aktiennnehmer bei der Hegemag: Mit 10,16 Prozent ist sie an der Hessischen Gemeinnützigen AG für Kleinwohnungen beteiligt. Dem Land Hessen gehören 60,94 Prozent, der

Helaba 8,5. Kleinere Aktienpakete halten unter anderem Offenbach, Gießen, Rüsselsheim, Ober-Ramstadt und Groß-Umstadt. Aufsichtsratsvorsitzender ist Wirtschaftsminister Lothar Klemm.